

Steinfurt



Normalerweise interessiert seine Frau und er sich nicht so sehr für Fußball. Lediglich bei großen Turnieren wie Europa- oder Weltmeisterschaft sitzen beide vor der Glotze und fiebern mit dem Jogi-Team. Der Bundesliga-Alltagsbetrieb indes wird nur am Rande registriert. Schließlich haben beide ihren eigenen (Amateur-)Sport, bei dem es auch um Ab- oder Aufstieg geht. Aber eben aktiv und nicht passiv als Zuschauer. Das reicht beiden – zumal ihnen das Profi-Gekicke ohnehin viel zu kommerziell geworden ist.

Am Wochenende allerdings haben sich Ansichten ein wenig verschoben. Grund: Schalke 04. Den arg abstiegsgefährdeten

Knappen gelang ja bekanntlich nach 30 (!) sieglosen Spielen in Folge gegen Hoffenheim endlich mal wieder ein Erfolg. Seiner besseren Hälfte, die es als Erste erfuhr, war es wert, ihm diese Neuigkeit sofort zu überbringen. Das hatte schon Gewicht. Als aber die Schwiegermutter tags darauf auch unaufgefordert vom Knappen-Sieg berichtete („Stellt Euch vor...“) war das fast schon so bedeutsam wie seinerzeit die Nachricht von der ersten Mondlandung.

Beides zusammen hat dann doch etwas bewirkt: In den kommenden Wochen werden seine Frau und er nun doch wohl genauer hinschauen, wie es den Schalkern ergehen wird. Zumal beide dem eigenen Sport derzeit nicht nachgehen können – der ruht pandemiebedingt schon seit Monaten. Die Knappen haben es in der Hand, vielleicht zwei Fans dazugewinnen zu können!

Schellenbauch

Nachrichten

Zwei Einbrüche am Wochenende

BORGHORST. In Borghorst hat es zwei Einbrüche in Bürogebäude gegeben, teilt die Polizei in ihrem Pressebericht vom Dienstag mit. Am Kirchplatz haben sich Unbekannte in der Zeit zwischen Samstag um 13 Uhr und Sonntag um 12.40 Uhr ersten Erkenntnissen zufolge über die Hauseingangstür Zugang zum Verwaltungsgebäude der Caritas verschafft. Auf drei Etagen sind sie vermutlich durch Auftreten der Türen in rund 20 Büroräume eingedrungen und haben Schränke und Schubladen durchwühlt. Sie haben Bargeld in bislang unbekannter Höhe erbeutet, schreibt die Polizei weiterhin. Hinweise auf den oder die Täter liegen nicht vor. An der Nikomedesstraße hebelten unbekannte Täter die Seiteneingangstür der Villa Fleiter, die vom Kreisdechanat Steinfurt, von der Kirchengemeinde St. Nikomedes sowie vom Katholischen Bildungswerk genutzt wird, auf. Das geschah in der Zeit zwischen Freitag um 18 Uhr und Samstag um 10 Uhr. Im Inneren des Gebäudes haben

sich die Täter ebenfalls mit Gewalt Zugang zu Büros verschafft und die Räume anschließend durchsucht. Sie haben eine Geldtasche mit einem unbekanntem Geldbetrag gestohlen. Zu weiterem Diebesgut gibt es bisher keine Angaben, so die Kreispolizeibehörde. Täterhinweise gibt es nicht. Die Polizei bittet Zeugen, die dazu beitragen können, die Einbrüche aufzuklären, um Hinweise unter Telefon 0 25 51/15 41 15.



In die Villa Fleiter brachen am Wochenende unbekannte Täter ein und entwendeten Bargeld in unbekannter Höhe. Foto: Axel Roll

Grünen-Versammlung heute online

STEINFURT. Der Ortsverband der Grünen hält am heutigen Mittwoch (13. Januar) seine Mitgliederversammlung digital ab. Beginn ist um 19 Uhr. Wer interes-

siert ist, kann daran teilnehmen. Dazu wird darum gebeten, sich auf der Homepage der Partei anzumelden.

| gruene-steinfurt.de

Westfälische Nachrichten

Zustellung/Anzeigen/Leserservice 0 25 52/93 95 11
Fax: 0 25 52/93 95 79
E-Mail: kundenservice@wn.de
Lokalredaktion Borghorst: 0 25 52/93 95 80
Lokalredaktion Burgsteinfurt: 0 25 51/93 94 70/71
Sportredaktion: 0 25 52/93 95 75
E-Mail: redaktion.bor@wn.de
Fax: 0 25 52/93 95 79
Servicepartner: Bürobedarf Haves, Lechtestraße 3, 48565 Steinfurt
Mo-Fr 9 bis 18 Uhr, Sa 9 bis 13 Uhr
Photo Porst, Wasserstraße 23, 48565 Steinfurt
Mo-Fr 9 bis 12.30 Uhr und
14.30 bis 18 Uhr, Sa 10 bis 13 Uhr



Fraktionen und Verwaltung zur weiteren Arbeit politischer Gremien

Sitzungen nur noch online und nicht-öffentlich

-**DRU-STEINFURT.** Dass Politiker einmal durch die Bank einer Meinung sind, das ist eher selten. In diesem (Corona-)Fall herrscht jedoch große Eintracht. So haben sich die Spitzen aller im Steinfurter Stadtrat vertretenen Fraktionen in einer Videokonferenz mit Vertretern der Verwaltung am Montagabend darauf verständigt, Ausschusssitzungen bis auf weiteres nur noch online und nicht-öffentlich durchzuführen. Betroffen sind der Ausschuss für Bildung, Schule, Kultur und Sport am

14. Januar, der Ausschuss für Soziales, Jugend, Integration und Gesundheit am 19. Januar, der Ausschuss für Umwelt, Energie und Klimaschutz am 26. Januar sowie der Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Liegenschaften am 27. Januar. Eine einzige Ausnahme bildet der Wahlausschuss am 21. Januar. Die Sitzung des zehnköpfigen Gremiums soll in Präsenz stattfinden. Zehn Besucher können teilnehmen. Sie können die bereits angekündigte Neuauszählung der bei den Kommunal-

wahlen im Wahlbezirk 15 abgegebenen Stimmen live verfolgen. Das geht allerdings nur nach Anmeldung im Rathaus unter Telefon 0 25 52/92 51 00.

Obwohl die Corona-Schutzverordnung, wie Fachdienstleiter Helmut Grönefeld ausführt, weiterhin Sitzungen politischer Gremien zulässt, habe unter den Teilnehmern des Video-Chats Einigkeit bestanden, ein Gesundheitsrisiko auf ein Minimum zu reduzieren und Kontakte auf das absolute Notwendigste zu be-

schränken. Während der Videokonferenzen der Ausschüsse sollen die Themen diskutiert und beraten werden. Sofern Entscheidungen getroffen werden müssen, sollen Beschlüsse im Rat beziehungsweise im Haupt-, Finanz- und Steuerungsausschuss (HFSA) gefasst werden. Ob auch der Rat seine Entscheidungen auf den HFSA überträgt, das wird mit Blick auf die anstehenden Haushaltsberatungen Anfang Februar entschieden, fügte Grönefeld an. Der HFSA soll auf jeden Fall in

Präsenz stattfinden. Die neue Sitzungsform wird, so Grönefeld, für viele Beteiligte Neuland sein. Wohl auch im Hinblick auf die Diskussionskultur. Ob technisch alles funktioniert? „Das müssen wir sehen“, wollen Grönefeld und seine IT-Mitarbeiter alles für eine reibungslose und ruckelfreie Premiere tun. Was die Beteiligung der Öffentlichkeit betrifft, so verspricht die Verwaltung, wollen die Beigeordneten im Anschluss an die Sitzungen über wesentliche Inhalte berichten.



Umstellung auf neue Warnlicht-Technik

Im Windpark wird es dunkel

Bei Dunkelheit blinkt es im Takt auf den Windkraftanlagen. Ab dem kommenden Jahr sollen sie die meiste Zeit dunkel bleiben.

Foto: Axel Roll

Von Axel Roll

BURGSTEINFURT. Im Bürgerwindpark Hollich und Sellen gehen die Lichter aus. Damit keine Missverständnisse aufkommen: Nicht im übertragenen Sinne, sondern wirklich. Die „Kirmesbeleuchtung“, wie Geschäftsführer Gerd Göckenjan die bei Dunkelheit blinkenden roten Warnlampen auf den Windradmasten scherzhaft nennt, soll bis spätestens Mitte des nächsten Jahres abgeschaltet werden. Die Warnlampen sollen dann nur noch ihrer Arbeit nachgehen, wenn tatsächlich ein Flugzeug in der Nähe ist. Göckenjan schätzt, dass sich durch die neue Technik die Leuchtzeiten um 98 Prozent reduzieren.

Moderne Transponder machen das bedarfsgerechte Lampenflackern möglich. Flugzeuge haben schon heu-

te Sender an Bord, auf die entsprechende Empfänger am Boden reagieren und bei einem Überflug die Lichter einschalten können. Die Empfangstechnik ist es, die die Windpark-Betreiber jetzt nachrüsten wollen. Gerd Göckenjan: „Bei neuen Anlagen ist sie eh schon Pflicht, bei alten aber freiwillig.“

Um diese optische Umweltverschmutzung auf das absolute Mindestmaß zu reduzieren, muss der Bürgerwindpark Hollich und Sellen für seine 35 Anlagen richtig viel Geld in die Hand nehmen. Göckenjan schätzt, dass die Aktion rund eine halbe Million Euro kosten wird. Die jährlichen Ausgaben für Unterhalt, Wartung und ähnliches kommen da noch obendrauf. „Der Umbau ist bei uns besonders kompliziert, weil wir Windkraftanlagen von unterschiedlichen Herstellern ha-

ben“, weiß der Geschäftsführer. Darum müsse eine Technik verbaut werden, die für alle Rotortypen kompatibel sei. Die Installation wird in Hollich und Sellen in einem Rutsch erfolgen. „Das ist

»Wenn es Möglichkeiten gibt, die Belastungen für die Bevölkerung zu verringern, dann wollen wir die auch nutzen.«

Gerd Göckenjan

auch preisgünstiger, als die Anlagen nacheinander auszustatten“, so der Windpark-Chef.

Stromeinsparung ist nicht das wichtigste Argument der Windkraftanlagen-Betreiber, diese Investition zu tätigen. Gerd Göckenjan: „Wenn es

Möglichkeiten gibt, die Belastungen für die Bevölkerung zu verringern, dann wollen wir die auch nutzen.“ Er weiß, dass sich viele Bürger an dem Blinkgitter, das sich jeden Abend vom Hollicher Hügel aus eindrucksvoll beobachten lässt, stören. Die Betreiber erhoffen sich somit von der Maßnahme eine breitere Akzeptanz für diese Art der Stromgewinnung. Zusätzliche Anlagen wird es in Hollich und Sellen übrigens auf absehbare Zeit nicht geben. Es werden allerdings einige Rotoren gegen neue ausgetauscht.

Außerdem stehen die roten Lichter in Verdacht, dass sie Fledermäuse anlocken und damit zur Todesfalle für die kleinen Nachtflieger werden. Gerade im Herbst, wenn sie auf Wanderschaft sind. Warum die Fledermäuse sich gerade zu rotem Licht

hingezogen fühlen, darüber rätseln die Wissenschaftler. Forscher des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung vermuten, dass die Tiere geblendet werden.

Die Warnlichter auf den Masten sind Pflicht ab einer Höhe von 100 Metern. Da liegen die modernen Windmühlen im Bürgerpark locker drüber. Wie der Landesverband Erneuerbare Energien NRW mitteilt, ist der Windpark Issum Oermtter Berg im Kreis Kleve der erste, der auf die „bedarfsgerechte Nachtkenntzeichnung“ umgerüstet wird. Er ist einer von 200, die in den kommenden zwei Jahren in Nordrhein-Westfalen mit der Transponder-Technik ausgestattet werden.

In Hollich wird seit 2001 regenerativer Strom erzeugt. Der Bürgerwindpark verfügt über rund 1000 Gesellschafter aus Steinfurt.

Babyboomer rücken auch in Steinfurt langsam ins Rentenalter

Ü60-Altersgruppe steigt auf 9500

-**IS-STEINFURT.** Die ersten geburtenstarken Jahrgänge ab Ende der 1950er-Jahre, die so genannten Babyboomer, erreichen langsam, aber sicher das Rentenalter – und das wird auch in der Steinfurter Bevölkerungsstatistik sichtbar. Dies geht aus einer Pressemitteilung hervor, die das statistische Landesamt IT.NRW jetzt herausgegeben hat.

Demnach ist der Anteil der Über-60-jährigen Kreisstädter, Stand 31. Dezember 2019, auf 27,5 Prozent der Gesamtbevölkerung gewachsen. Das sind in absoluten Zahlen ausgedrückt knapp 9500 Frauen und Männer. Zum Vergleich: 1980 betrug ihr Anteil noch 16,3 Prozent.

Und dennoch: Im Landesvergleich ist Steinfurt damit als durchaus noch „jung“ einzustufen. Unter allen 396 Städten und Gemeinden rangiert die Kreisstadt auf Rang 291.

Das heißt, es gibt 290 Kommunen, in denen der Anteil der Einwohner ab 60 größer ist. Konzentriert man sich auf den Kreis, so fällt dabei besonders die Stadt Tecklenburg auf: Mit 30,6 Prozent (Rang 92) hat die idyllisch gelegene Kommune am Teutoburger Wald den höchsten Älteren-Anteil, gefolgt von Ladbergen (29,2), Lengerich (29,1) und die Gemeinde Liengen (29,0). Eine vergleichsweise junge Altersstruktur haben auf der anderen Seite Hopsten (23,3,

Rang 392) und Wetrtringen (24,0, Rang 385).

IT.NRW differenziert zudem in Altersgruppen von 60 bis unter 80 sowie 80 und mehr Jahren. In Steinfurt lebten demnach zum Stichtag 2213 Menschen, der der letztgenannten Altersgruppe angehören. Das entspricht einem Anteil von 6,4 Prozent an der Gesamtbevölkerung. In der ersten Impfpfphase gegen Covid-19 steht diese derzeit ganz besonders im Fokus.

Einen besonders hohen Anteil an über 80-jährigen Einwohnern haben kreisweit wiederum die Stadt Tecklenburg im Norden des Kreises (7,5 Prozent) sowie die Stadt Horstmar (8,1 Prozent).



Die Statistik zeigt es: Auch die Steinfurter Bevölkerung altert zusehends. Foto: Klaus Meyer

WESTFALEN GRILL
Wiedereröffnung nach Brandschaden
Donnerstag, 14. Januar 12 Uhr
(Coronabedingt nur Abholung)
Öffnungszeiten:
Mo. – Sa. 12 – 20 Uhr | So. 17 – 20 Uhr
Tel. Vorbestellung: 02552-9944944
Ihr Westfalen-Grill Team
Münsterstraße 60 | Steinfurt/Borghorst